

Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Stadtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Abnehmern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld 2.40 M.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. B. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: H. Jipper G. m. b. H., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einseitige Garmondzeile 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Aannahme: Kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagvorher.

Nr. 145.

Dienstag, den 25. Juni 1918.

57. Jahrgang.

Vor einem Jahr.

(Nachdruck verboten.)

25. Juni 1917. Nach starker Feuertvorbereitung griffen die Franzosen am Gehöft Hürtel die verlorenen Stellungen an, konnten auch an einigen Stellen einbringen, doch warf sie sofort einsehender Gegenstoß wieder hinaus. — Im Suganertal entriß österreichische Regimenter den Italienern die ihnen auf dem Grenzrücken verbliebenen Stellungsteile und brachten über 1800 Gefangene ein.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 24. Juni. (W. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

An der Küste und Kore blieb die Gefechtsaktivität tagsüber gesteigert. Am Abend lebte sie auch in anderen Abschnitten der Kampfzonen auf. Während der Nacht rege Erkundungstätigkeit. Ostlich von Maronvillers drangen Sturmtruppen in amerikanisch-französische Gräben ein und fügten dem Feinde schwere Verluste zu und brachten 40 Gefangene ein.

Leutnant Udet erlangte seinen 31. und 32., Oberleutnant Göhring seinen 20. und 21. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 24. Juni. (W. B.) Folgende bei einem deutschen Korps an der Aisne für die Zeit vom 27. Mai bis 3. Juni gemachten Feststellungen widerlegen schlagend die Pressemeldungen der Entente über die angebliche deutsche zahlenmäßige Überlegenheit an der Kampffront und beweisen die Schwere der feindlichen Verluste. Nicht weniger als zehn französische Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie-Division wurden in den sieben Tagen dem Korps gegenüber eingesetzt, wozu noch eine Territorialbrigade kam. 273 Offiziere und 10862 Mann blieben gefangen in seiner Hand. Bereits am 31. Mai mußte die französische Seeresleitung ihm gegenüber vier Divisionen als abgekämpft herausziehen, darunter die 22. Infanterie-Division, deren blutige Verluste 60 Prozent betrugen, und die 43. Infanterie-Division, von der das Jägerbataillon am 28. Mai aufgerieben wurde und andere Kompagnien mit nur zehn Mann zurückkamen. Wie groß die Verwirrung der feindlichen Verbände war, zeigt der Umstand, daß am 28. Mai nicht weniger als zwölf Regimenter von fünf verschiedenen französischen Divisionen vor dem Korps festgesetzt wurden. Am 2. Juni verlor die zweite Kavallerie-Division 70 Prozent ihres Bestandes. Die 173. Territorialbrigade wurde am 27. Mai von den Deutschen kampflos gefangen genommen.

Berlin, 24. Juni. (W. B. Amtlich.) In den letzten Tagen fanden wiederholte Flugzeugangriffe gegen Brügge, Ostende und Zeebrugge statt. Hierbei wurde von feindlichen Fliegern unter Wahrung der völkerrechtlichen Abmachungen auch das Hospital von Ostende angegriffen und getroffen. In Brügge wurden 5 Einwohner getötet und 11 verletzt. Ein militärischer Schaden ist nicht entstanden. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant zur See Sachsenberg, Führer unserer dortigen Marinejagdbomber, errang seinen 15. Luftsieg. Der Chef des Admiralstabes der Marine

Französische Soldaten über die Hilfe Amerikas.
Eine Anzahl französischer Offiziere und Soldaten, die unläßig am Rummel in Gefangenschaft gerieten, äußerten sich, wie ihre Kameraden es jetzt fast durchweg tun, ungeschminkt über die Stimmung im französischen Heere. Allgemein sei die Kriegsmüdigkeit bei den Truppen zu finden, — im Gegensatz zu den Hoffnungen der Bevölkerung! Denn „diese ließe sich durch die heuchlerischen Zeitungen beeinflussen und richte sich an dieser oder jener rosig gefärbten Pappas- oder Reuter-Meldung leichter wieder auf, da sie nicht unmittelbar Zeuge des wahren Kriegsgeschehens ist.“ Aber „die Hilfe Amerikas“, meinen sie, „wenn sie uns auch immer wieder als letzte Rettung gepriesen wird, kann unter keinen Umständen eine glänzende Wendung des Schicksals Frankreichs mehr herbeiführen. Weder jetzt noch etwa im nächsten oder gar im übernächsten Jahre!“. Das eine sei jedenfalls sicher, daß die Regierung in Paris, namentlich Clemenceau, sich in den Augen der Soldaten lächerlich mache und verhasst sei, wozu die fortwährenden Hinweise auf die zu erwartende Hilfe Amerikas nicht unerheblich beitrügen.

Der Kampf zur See.

Berlin, 24. Juni. (W. B. Amtlich.) Neue U-Boots Erfolge im Sperrgebiet um England 16 500 Br.-R.-T. 2 Dampfer wurden an der Ostküste Englands aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 24. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart vom 23. Juni.

Die Kämpfe an der Piave waren auch gestern weniger heftig. Nur am Südsügel unserer Armeefront nahm der Feind nachmittags seine Gegenangriffe wieder auf; sonst überall Geschützkampf. Die schweren wolkenbruchartigen Regen, die in der letzten Woche fast täglich über Venetien niedergingen und weite Strecken der Ebene unter Wasser setzten, hatten für die Truppen die Lasten und Entbehrungen vervielfacht. Die Piave ist zu einem reißenden Strom geworden, dessen Wassermassen wiederholt den Verkehr zwischen beiden Ufern auf viele Stunden unterbinden. Es ist nur unter den größten Schwierigkeiten möglich, den Kämpfern an der Front den nötigen Bedarf an Munition und Verpflegung zuzuführen. Um so größere Anerkennung ist den braven Truppen zu zollen, deren Kampfkraft auch in noch härterer Lage ungebrochen bleibt.

Der Chef des Generalstabes.

Von der Piavefront.

Berlin, 24. Juni. (T. U.) Von der Piavefront wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Seit gestern herrscht in Venedig abermals Regen. Durch die Wolkenbrüche im Gebirge ist die Piave weit über die Ufer getreten und hat das ganze Gelände in ein Schlammmeer verwandelt. Die das Gebiet durchschneidenden zahlreichen Flüsse sind zu Wildbächen angewachsen. Gegen die Stellungen am Montella-Plateau und am Südsügel der Piave Front werden trotzdem von den Italienern die üblichen Massenangriffe unternommen. Diese Angriffe wurden teilweise durch die Massenkraft der k. u. k. Artilleriewirkung im Keim erstickt und dort, wo sie sich entwickeln konnten, und die Gegner näher herankamen, in blutigstem Handgemenge zurückgeschlagen. Italienische Gefangene erzählen, daß sie rücksichtslos ins Feuer vertrieben wurden und erklärten, daß bei diesen Massenscharmelen ganze Regimenter von Diaz geopfert wurden. Auffällig ist, wie französische und englische Truppen geschont werden und nach den 1. und 2. Schlachttagen hinter die Front zurückgezogen wurden.

Das Schicksal des Zaren.

Berlin, 24. Juni. (W. B.) Der „Nationalzeitung“ wird aus Moskau von einer den Sowjets nahestehenden Persönlichkeit berichtet: Die Nachricht, daß der Zar mit seiner Familie von Jekaterinburg nach Moskau geschickt worden sei, um ihn vor den Tscheko-Slowaken in Sicherheit zu bringen, ist die Arbeit eines phantasiebegabten, aber wenig geographiekundigen Journalisten. Der Zar wird an seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort bleiben, bis das gegen ihn eingeleitete Verfahren beginnt, was bereits im Juli der Fall sein dürfte, da die Vorarbeiten ziemlich abgeschlossen sind. Die Regierung wird dem Verfahren den Charakter eines sensationellen Demonstrationsprozesses verleihen, obwohl durchaus nicht beabsichtigt ist, gegen die Person des Zaren selbst vorzugehen, den man mit mitleidigem Achselzucken als einen ohne mächtigen Schwächling beurteilt, der nur das Werkzeug starker Persönlichkeiten war. Für die Bolschewisten handelt es sich vielmehr darum, der Monarchie, die im Zaren verkörpert wird, als solcher das Urteil zu sprechen. Man beabsichtigt, den Zaren halbwegs freizulassen und ihn auch nicht an der Ausreise ins Ausland zu verhindern, sobald die Sowjets hinreichend Gewähr zu haben glauben, daß sich nicht Hintermänner seiner Person bemächtigen, um in Russland eine gegenrevolutionäre Bewegung zu unterstützen.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni.

— Gegenüber irrigen Nachrichten über das weitere Schicksal der Wahlrechtsvorlage stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest, daß der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg den Verhandlungen des Herrenhauses selbstverständlich beizuwohnen wird. Von dem weiteren Gang der Verhandlungen wird es abhängen, ob und wann das Abgeordnetenhaus aufgelöst und die Neuwahlen stattfinden werden. Das Herrenhaus wird am 2. Juli zusammentreten, um den Etat und die Wahlrechtsvorlage zu beraten.

— Wie wir erfahren, hat sich am letzten Donnerstag die elsass-lothringische Mittelpartei in Baden-Baden unter dem Vorsitz des Straßburger Rechtsanwalts Steiner und in Gegenwart des Abgeordneten Stresmann in eine nationalliberale Landespartei für Elsass-Lothringen umgewandelt.

— Anträge zugunsten der Kriegsteilnehmer u. Kriegsbeschädigten sind von nationalliberaler und konservativer Seite zur dritten Staatsberatung im Abgeordnetenhaus eingebracht worden. Der nationalliberale Antrag geht darauf hinaus, für alle Kriegsbeschädigten mit einem steuerpflichtigen Einkommen unter 2000 Mark in den auf den Friedensschluß folgenden zehn Steuerjahren die Staatsinkommensteuer außer Hebung zu setzen. Der konservative Antrag ersucht, mit möglicher Beschleunigung Gesetzesvorlagen einzubringen, wonach Kriegsbeschädigten auch über den Rahmen des § 20 des Einkommensteuergesetzes hinaus weitgehende Steuererleichterungen gewährt werden können, ferner ausreichende Mittel bereitgestellt werden.

— Wahrscheinlich wird dem Reichstag, bevor er in die Sommerferien geht, auch eine neue Kriegskreditvorlage über 15 Milliarden zugehen und es dürfte notwendig sein, angesichts der Unsicherheit über das Ende des Krieges, die Legislaturperiode des Reichstags um ein weiteres Jahr zu verlängern.

— Aus Anlaß der 10. Mitgliederversammlung des Deutschen Luftflottenvereins hat dieser an den Kaiser ein Guldigungstelegramm gesandt und in dankbarer Anerkennung der heldenhaften Leistungen unserer Flieger das Gelobnis gegeben, in Krieg und Frieden unter Aufbietung aller Kräfte mitzuarbeiten an einer weiteren nachdrücklichen Förderung der deutschen Luftfahrt. Von Sr. M. dem Kaiser ist darauf folgendes Antworttelegramm eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin begrüßen mit Freude die Arbeit des Deutschen Luftflottenvereins zur Förderung unserer herrlichen Luftflotte, deren Taten unerreicht, deren Erfolge Sieg bringen. Die Männer des Luftheeres sind der Begeisterung unseres Volkes wert, sind unser höchster Stolz. Im allerhöchsten Auftrage: der Geheime Ratsrat von Berg.“

— München, 24. Juni. (H.) In Angelegenheit an die neue Reichs-Viersternvorlage wird dem bayerischen Landtag dieser Tage der Entwurf einer neuen bayerischen Viersternvorlage zugehen, der ebenfalls den Übergang von der Rohstoff- zur Fabriksteuer bringt. Die Steuererlässe werden je nach dem Umfang der Produktion zwischen 9.50 und 12.50 Mark gestaffelt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 23. Juni. (All.) Der Ernährungsminister Paul erklärte, daß das, was zu sichern war, gesichert werden konnte. Es genüge aber nur für die nötige Protration. Das Volksernährungsamt würde jedoch Zuschüsse an anderen Ernährungsmitteln stellen. Außer der 250 Gr.-Ration-Fleisch werden 1 Pfg. Pferdefleisch pro Kopf und Woche gegeben. Außerdem werden von Militär-Fahrplänen 100000 Menschen vier Wochen hindurch mit einer warmen Mahlzeit, bestehend aus Suppe, 100 Gr. Fleisch und Gemüse, täglich zu billigen Preisen bedacht werden.

— Wien, 24. Juni. (T. U.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern des deutschen Reiches und Österreich-Ungarn über die mit der Erneuerung des Bündnisses zusammenhängenden Fragen wirtschaftlicher Art sollen am 8. Juli in Salzburg beginnen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß noch eine kurze Verschiebung eintritt. Dies hängt davon ab, ob bis zu dem genannten Zeitpunkt die Vorbereitungen, mit denen man zur Zeit in Berlin und Wien beschäftigt ist, abgeschlossen sein werden.

Polales.

Weilburg, 25. Juni.

† Hies Vaterland gestorben: Gefreiter Hermann Scheerer aus Weinbach. — Musikleiter Hermann Fink aus Eckerhausen. — Albert Weber aus Altenkirchen. — Richard Bauer 2r von Weyer. — Ihre ihrem Andenken!

er. Frau Witwe Hirschhäuser verkaufte ihr in der Bahnhofstraße belegenes Puh- und Weißwaren-Geschäft an Herrn Kaufmann Scheuermann.

SS Am Sonntag wurde von den Kanzeln ein Erlaß des Hochw. Herrn Bischofs von Limburg bekannt gegeben, nach welchem am 29. d. Mts., am Tage der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, und am Sonntag den 30. d. M. Bettage um einen baldigen Frieden abgehalten werden.

A Nähgarn, kostenlos und ohne Bezugschein. Eine sehr willkommene Nachricht wird von der Nessel-Anbau-Gesellschaft in Berlin verbreitet, nämlich die kostenlose und bezugscheinfreie Abgabe von Nähgarn! Die genannte Gesellschaft gibt allen Sammlern von Brennesseln, die 10 Kilo trockener Stengel durch den Vertrauensmann der Gesellschaft abliefen, außer dem Sammellohn ein Widel schwarzes oder weißes Nähgarn aus Brennesselmischgarn, und zwar einesteils, um damit zu fleißigem Sammeln anzuregen, andererseits, um zu zeigen, welch vorzügliches Garn aus der Brennesselfaser gewonnen wird. Es liegt deshalb in Jedermanns Nutzen, die wertvolle Brennesselfaser zu sammeln und vor unbedachter Vernichtung — dies gilt besonders für die Zeit der Heuente — zu schützen. Jeder fördere das vaterländische Werk der Brennesselsammlung und führe die Sammelergebnisse — vielleicht lagern noch solche aus dem Vorjahre — der nächsten Sammelstelle zu, wende sich gegebenenfalls unmittelbar an die Nessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, um Auskunft.

Bermitteltes.

⊙ Ahausen, 25. Juni. Dem Grenadier Karl Michel, Sohn des Wilhelm Heinrich Michel dahier, wurde das „Eiserne Kreuz“ verliehen.

△ Weinbach, 25. Juni. Die vier Brüder, Heinrich, Wilhelm und Gefreiter Albert Schäfer sowie Karl Staudt (Stiefbruder) wurden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

* Dillenburg, 23. Juni. Auf Grund einer kriegsgefehligen Bestimmung zur Vereinfachung der Verwaltung genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung ihre Beschlussfähigkeit bei der Anwesenheit von einem Drittel ihrer Mitgliedschaft.

* Battenberg, 24. Juni. Unter Führung des Geheimen Oberbaurats Radloff Wiesbaden bereiste im Auftrag der Behörden eine Kommission, bestehend aus dem Bezirkskonservator Geheimrat Luthmer-Frankfurt, Kirchenbaurat Hofmann-Herborn und einem Regierungsbaumeister, den Amtsbezirk Battenberg, um mit den einzelnen Gemeinden über die zweckmäßige Anlage und Ausgestaltung der Kriegergräbstätten und Ehrenhaine zu beraten. In der Regel wurden beschauliche Plätze und Sammelpunkte, wie Kirchplätze und Friedhöfe, für zweckdienlich befunden. Während man über die Zweckmäßigkeit der Sache einmütig war, herrschte hier und da über den Zeitpunkt für die Errichtung der Anlagen geteilte Meinung.

* Bom Feldeberg, 25. Juni. Die Sonnwendfeier in der vergangenen Nacht wurde durch das ungünstige Wetter empfindlich beeinträchtigt. Ein schwerer Sturm, den wiederholt gewitterartiger Regen begleitete, machte den Aufenthalt auf dem Feldeberggipfel nahezu zur Unmöglichkeit. Trotzdem gelang es mit großer Mühe, das Sonnwendfeuer abzubrennen. Pfarrer Weid-Frankfurt hielt die Feuerrede. Der Verkehr war infolge des ungünstigen Wetters im Hochtaunus nur mäßig.

* Frankfurt, 23. Juni. Von der Gold- und Silberankaufsstelle wurde in den ersten 3 Tagen der „Goldwoche“ für rund 400 000 Mark Juwelen angekauft. Dieser Betrag hat sich an den beiden folgenden Tagen um weitere 100 000 Mark erhöht.

* Frankfurt, 24. Juni. In einer der letzten Nächte wurden aus dem Kurz- und Weißwarengeschäft von Geschwister Rejes, Alt-Rödelheim Nr. 34, durch Einbruch für etwa 12000 Mk. Manufaktur- und Weißwaren gestohlen. Die Diebe hatten den Rolladen in die Höhe geschoben und die Ladentür mit einem Brecheisen erbrochen. — Bei einem Einbruch in das Zigarren-Geschäft von David Mayer in der Pridenstraße erbeuteten die Diebe für 2500 Mk. Zigarren und Zigaretten.

* Kassel, 24. Juni. Mitglieder einer internationalen Einbrecher-Gesellschaft drangen in der Nacht auf Freitag in das Residenzkaufhaus ein und stahlen Seidenwaren im Wert von 30000 Mark.

* Darmstadt, 24. Juni. (Hf.) Das Militärgericht der 25. Division verurteilte den Bezirksfeldwebel Johannes Blüthner, der als Leiter des militärischen Meldewesens in Offenbach verschiedene Personen durch falsche Eintragungen in die Stammtafel vom Militärdienst befreite, dafür Bestechungsgelder annahm und sich andere, damit in Verbindung stehender Verfehlungen zu Schulden kommen ließ, zu drei Jahren Zuchthaus, Degradation, Entfernung aus dem Heere und fünf Jahren Ehrverlust. Unteroffizier Fritz Noll erhielt zwei Jahre zwei Monate Zuchthaus und die gleichen Nebenstrafen, der Landsturmmann Heinrich Koettinger ein Jahr Gefängnis. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Bestechungsgelder wurden für den Staat beschlagnahmt.

* Leipzig, 24. Juni. (W. B.) Der vereinigte zweite und dritte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den 24jährigen Maschinenschlosser Max Messing aus Bocholt wegen Betratts militärischer Geheimnisse und versuchten Landesverrats zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust unter Anrechnung von 1 Jahr der Unteruchungshaft. Der Angeklagte hatte Gelegenheit, von Mannschaften der „Möwe“, welche die berühmte Fahrt des Schiffes mitgemacht hatten, Verschiedenes, was im Interesse der Landesverteidigung unbedingt geheim zu halten war, sowie Näheres über die zukünftige Bestimmung der „Möwe“ zu erfahren. Die so erworbenen Kenntnisse verriet er nach seiner Entlassung vom Militärdienst in Holland an einen Agenten des feindlichen Spionagebureaus. Da der Angeklagte geistig für nicht vollwertig erklärt wurde, wurde die Sache vom Gericht milde angesehen.

* Berlin, 24. Juni. (W. B.) Im Entmündigungs-Prozess des Prinzen Friedrich Leopold (Sohn) ist vom Kammergericht das Urteil gesprochen worden. Die gegen den Minister des Königlichen Hauses erhobene Klage wird, soweit sie nicht durch das Urteil vom 17. 10. entzissen ist, abgewiesen. Die Kosten des Rechtsstreites werden dem Kläger auferlegt.

Du lieber, guter Hermann,
Wir haben auch Dich nicht mehr,
Das Leben Deiner Lieben
Ist ohne Dich jetzt schwer.
Du gingst von uns „Auf Wiedersehn“.



Doeh ohne die Heimat wieder zu sehn
Rief Dich die Pflicht in Feindesland.
Dort leitete Dich eine stillere Hand
Gleich Deinem lieben Bruder ins selige Land.
Schlief wohl in fremder Erde!

Der schwere Krieg forderte von uns sein zweites Opfer. Am 6. d. Mts. starb unser lieber, treuer Sohn, Bruder und Schwager, der

Musketier Hermann Fink

im noch nicht vollendeten 19. Lebensjahre den Heldentod für das Vaterland, nachdem wir im vorigen Jahre unseren ältesten Sohn und Bruder verloren haben.

Im Namen der schwer getroffenen Hinterbliebenen:

Philipp Fink und Frau Pauline, geb. Walter.
Otto Fink,
Wilhelmine Ansorg, geb. Fink und Kinder.
Luise Scherber, geb. Fink und Kinder.
Aug. Ansorg.
Wilhelm Scherber, z. Zt. im Felde.

Elkerhausen, Bebra, Laubus-Eschbach, den 24. Juni 1918.

2-Zimmerwohnung
mit Küche u. Bad hbr sucht
Schweizer Marie

2-3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zum 1. Sep-
tember zu mieten gesucht
zu erst. i. d. Geschft. u. 1842

4-5 Zimmerwohnung
zum 1. Oktober gesucht.
Offerten unter E. A. an
die Geschäftsst. d. Bl.

3 größere Kaninchen
mit Ställen
zu verkaufen.
Sandstraße 4.

Ein trintaff. Simmentaler
Rind,
zwei Jahre alt, garantiert
trächtig, steht zum Verkauf
Walderbach (Oberlahnstr.)
Hausn. 83.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste meines lieben Sohnes unseres guten Bruders

Lokomotivheizer

Otto Götz

sage ich allen meinen innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Witwe Götz.

Ahausen, den 24. Juni 1918.

Gesuchverkehr
und
Reiseverkehrs-
verkehr

Kreis-
Spartalle
Weilburg
Limburgerstr. 8.

Kassenstunden:
täglich von 8-1 Uhr
sowie
Montags und
Mittwochs nachmitt.
von 2-6 Uhr.

Postfach Frankfurt 5959 :: Reichsbank-Giro Limburg
Annahme von Spareinlagen zu 3% u. 4% Zinsen.
Einlagen für die 9. Kriegsanleihe zu 4 1/2% Zinsen.
Darlehen gegen Hypotheken, Bürgschaft, Faustpfand.
Kredite in lfd. Rechnung mit Überweisung nach
allen Orten. Einlösung inländischer Zinscheine.

Kreisfammelfstelle

für Obstkerne, Papierabfälle, Gummiabfälle, Korte und
Kortabfälle, Frauenhaar, Weißblechabfälle, Konserve-
dosen, Metalle und Glühlampensojdel

Bahnhofstraße, Carl Götz.

Jeden Mittwoch geöffnet

vormittags von 10-12 und nachmittags von 2-4 Uhr.

Verlust-Listen

Nr. 1167-1170 liegen auf

Richard Bauer 2c aus Wryer gefallen.
Johann Wendel aus Villhausen verw. 10. 7. 17.
Gefreiter Karl Frohwein aus Runkel verwundet.
Gottfried Jung aus Alendorf † an seinen Wunden.
Gefreiter Julius Wilhelm aus Runkel i. d. h. S. Tr.

✠ Monatsversammlung
am Donnerstag, den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr.
im „Lord“.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Transmissionen mit 3 Böden u. 2 Riemen Scheiben.
1 Rohrdrabstod, Ristenöffner, Gasmotor mit
Rührflaß und Gasbalg, verschiedene Gasgewinde-
klappen und Schneidbäden, Gasgewindebohrer,
großer und kleiner Fläschenzug zu verkaufen.

Wilhelmstraße 2.

Liederkranz und Musikverein.

Heute abend 9 Uhr Gesangskunde im „Bürgerhof“.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird
gebeten.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule.)

Vorausichtige Witterung für Mittwoch 26. Juni.

Veränderliche Bewölkung, noch einzelne Regenschauer,
nur wenig wärmer.

Gebr. Mädchenbett,

evtl. eiserne Bettstelle mit
Bettzeug zu kaufen gesucht.
B. w. i. d. Geschft. u. 1843.

Notizbücher

mit Kalender 1918

noch vorrätig.

G. Zipper, G. m. b. H.